

## Menschliches Leben – ein Mehrkampf

Sie begeistern und werden bewundert: die Mehrkämpfer. Nach den Olympischen Spielen in Peking müssen die modernen Fünfkämpfer beim Weltcup-Finale erneut Spitzenleistungen in unterschiedlichen Disziplinen abrufen: Schwimmen, Fechten, Schießen, Reiten und Laufen bilden die Palette anspruchsvoller Übungen, die höchste Anforderungen an sportliches Können und mentale Fitness stellen. Die Sportöffentlichkeit zieht den Hut, wenn Fünfkämpfer flexibel und motiviert, leistungsbereit, zäh und ausdauernd ihr sportliches Programm abspulen. Haben sie dann ihre Bahnen im Schwimmbad gezogen, auf der Planché Angriffe geführt oder pariert, an der Schießanlage ins Schwarze getroffen, Hindernisse im Reitparcours überwunden und im Gelände eine mittlere Laufdistanz auf Zeit zurückgelegt, sind sie zunächst geschafft. Es ist kaum zu erkennen, wer Sieger oder wer Platziertes ist. Dies umso mehr, da Mehrkämpfer trotz oder gerade wegen sportlich-fairer Rivalitäten im Wettkampf eine verschworene Gemeinschaft bilden. In den Stunden des sportlichen Gegeneinander wachsen Miteinander und Respekt füreinander, entstehen nicht selten Freundschaften; auch mit denen, die unterwegs auf der Strecke geblieben sind.

Wer Mensch werden und Mensch sein will, muss Mehrkämpfer sein. Die Disziplinen geben Familie, Schule oder Arbeitsplatz, Verein und Freizeitgruppe, politische Gruppierung, Kirche und Gesellschaft an sich vor. Sie sind nach Qualität, Intensität und Bedeutung sehr verschieden. Kein Einsatz darf zu lang, kein Ziel zu hoch, keine Mauer zu schwer sein. Dabei geht es exquisit stets um des eigenen Menschseins wie um der Gemeinschaft willen. Da gibt es aber noch das Engagement um Gottes willen. Gott konfrontiert den Glaubenden mit einem besonderen Mehrkampf:

- Flexibel zu sich selbst finden, zu einer wertebewussten Persönlichkeit heranreifen;
- Leistungswillig sich für den anderen einsetzen, ihm solidarisch zur Seite stehen;
- Motiviert allen Menschen in Liebe begegnen, an einer friedvollen Welt mitarbeiten;
- Zäh menschliche Würde verteidigen, Hindernisse, die ihr im Wege stehen, überwinden helfen;
- Ausdauernd Gott in der Schöpfung suchen, IHN in menschlichen Kulturen bewahren.

Ein gewaltiges, aber machbares Programm! Lohn ist die Erfahrung einer gewachsenen, gereiften und im Glauben vereinten Gemeinschaft. Bleibe nur keiner auf der Strecke, nicht körperlich, nicht geistig, nicht seelisch! Werde niemandem unterwegs zum großen Lebensziel ein Mehrkampf zu viel, auch nicht der, den Gott vom Menschen einfordert!

S P O R T  
Karl Grün, Stellvertretender Vorsitzender im DJK-Diözesanverband Würzburg